

Tutzing präsentiert sich weltoffen

Tutzing – Der starke Wind ließ pünktlich nach. So blieben die vielen Kerzen brennen, die am Montagabend für eine Lichterkette in Tutzing angezündet wurden. 300 Gäste schätzte Kai Motschmann von der Starnberger Polizei, mehr als 400 Personen waren es nach Angaben des katholischen Pfarrers Peter Brummer bei dieser Gemeinschaftsaktion der Kirchen, der Gemeinde, des ökumenischen Unterstützerkreises, des Klosters und der Schulen.

„We are the world“ sang der Chor „Blue Notes“ zu Beginn am Eingang zur Kirche St. Joseph unter der Aufschrift „Öffnet die Tore“. Es gab ein jüdisches, ein christliches und ein muslimisches Gebet. Pfarrer Peter Brummer sprach von einem Schulterchluss. „Tutzing setzt ein Zeichen!“ war das plakative

Motto. Von einem Zeichen gegen Rassismus, Diffamierung, Diskriminierung und Wegschauen sprach Brummer, aber für Integration und Solidarität. Die Weltoffenheit habe Tutzing bekannt gemacht, aber manch einer in dieser Republik sei „von Ungeistern verwirrt“. Udo Hahn, der Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, äußerte sich dankbar dafür, in einem Ort leben zu dürfen, „in dem die Bürger Verantwortung übernehmen“.

Auch einige Flüchtlinge kamen zu Wort. Anschließend stellten sich die Besucher in einem großen Kreis quasi in einem weiten Rund ums Rathaus auf. Die Straßen waren abgesperrt. Alles lief so reibungslos ab, dass bei der Polizei zur Debatte steht, beim nächsten Mal allein auf die Feuerwehr zu vertrauen. n2



„Tutzing setzt ein Zeichen“ war die Lichterkette am Montagabend überschrieben. Sie war eine Gemeinschaftsaktion der Kirchen, der Gemeinde, des ökumenischen Unterstützerkreises, des Klosters und der Schulen im Ort.